



WIFI NEWS 1/05

WISSEN . KARRIERE . PRAXIS . www.wifi.at



IM GESPRÄCH

ÜBER INNOVATIONEN IM TOURISMUS: **WIFI-KURATOR DR. MICHAEL P. WALTER**



Dr. Michael P. Walter

Herr Dr. Walter, im Tourismus findet seit einigen Jahren schon ein Paradigmenwechsel statt: Wie sehen Sie diese Entwicklung?

„Die Menschen sind mobiler geworden und wissen mehr von der Welt. Deshalb

steigen auch die Erwartungen an Standards und an laufend neuen, möglichst unigen Angeboten. Man fährt öfter und dafür kürzer auf Urlaub, man pendelt gewissermaßen zwischen Fernreisen, Städtereisen und Aktivurlaub im eigenen Land. Zumindest trifft das auf uns Europäer zu.“

Wie reagiert die Wirtschaft und wie reagiert vor allem das WIFI mit seinen Weiterbildungsangeboten auf diese neuen Trends?

„Trends entstehen nicht von heute auf morgen. Deshalb können wir auch proaktiv tätig sein. Nehmen sie den Wellnessbereich: Die Zahl der AktivurlauberInnen und gesundheitsbewussten TouristInnen steigt. Das →

„Jedes Jahr 20% mehr neue Kurse“

Neue Herausforderung für die Tourismusbranche

Das WIFI weitet die Angebotspalette für Tourismusberufe aus

Im Studienjahr 2003/2004 haben alleine 300 Personen die WIFI-WellnesstrainerIn-Kurse absolviert, insgesamt nahmen 11.000 Personen an Tourismusangeboten des WIFI teil. Diese Zahlen belegen, wie hoch der Weiterbildungsbedarf und die Lernbereitschaft in Tourismusberufen ist.

Der Tourismus ist nach wie vor einer der größten Devisenbringer in Österreich. Allerdings hat sich die Tourismusbranche in den vergangenen Jahren radikal geändert: Die Ansprüche der Urlauber und Touristen sind enorm gestiegen. Landschaft, Ambiente und Bettenangebote alleine genügen nicht mehr. Angesagt sind Entertainment, Wellness, individuelle Gästeservices und eine breite Palette von Aktivurlaubsangeboten. Tendenziell ist auch die Urlaubsdauer gesunken. Menschen fahren dafür immer häufiger auf Kurzurlaube.

Der Urlaubstrend geht in Richtung Wellness



Steigende Anforderungen an Tourismusberufe

Wellness und Gesundheit stehen bei vielen Urlauben im Vordergrund. Damit steigen auch die Anforderungen an die MitarbeiterInnen in der Tourismuswirtschaft. Eine fundierte Basisausbildung – Koch/Köchin, KellnerIn oder Tourismuskaufmann/frau – genügt nicht mehr. Laufende Weiterbildung und Spezialisierung sind notwendig. Neue Berufsbilder formen sich laufend aus: von der/dem WellnesstrainerIn über den Fitnesscoach, von Food & Beverage-ManagerIn bis CRM-SpezialistIn.

Angesichts dieser Entwicklungen hat das WIFI seine Angebotspalette nicht nur verbreitert, sondern auch qualitativ aufgewertet. „Jedes Jahr“, so Dr. Michael Walter, Kurator des WIFI Österreich, „kommen etwa 20 Prozent neue Kursangebote hinzu, welche die →

AKTUELL
Tourismus & Wellness

Seite 3 **Ausbildungen im Trend: Karriere mit Käse:**

Seite 4 **eLearning: Staatspreis für Erwachsenenbildung**

Seite 4 **Gesucht: Die WIFI Top-TrainerInnen der Jahres 2005**

→ *WIFI hat alleine im vergangenen Studienjahr mehr als 300 hochqualifizierte WellnesstrainerInnen ausgebildet, nach denen große Nachfrage herrscht. Die WIFIs sind sicherlich top in diesem Segment.“*

Die Spezialisierung schreitet auch im Tourismus und in der Gastronomie vor. Führt das nicht zu Einseitigkeiten?
„Ganz und gar nicht. Basis ist beispielsweise in der Gastronomie immer noch die Koch- und Kellner Ausbildung. Aufbauend darauf findet Spezialisierung statt. Zum Beispiel zum diplomierten Wein- oder Käsesommelier, zum Food- & Beverage-Manager oder zum diplomierten Barkeeper. Wir wissen frühzeitig, welche Trends und damit Anforderungen kommen. Proaktiv entwickeln wir laufend neue Angebote gemeinsam mit Fachleuten, die aus der Praxis kommen. Dieser enge Kontakt zur Wirtschaft macht ja unsere Stärke – unter anderem – aus. Klar ist, dass das Motto Höherqualifizierung heißt.“
Danke für das Gespräch.

JUSTIZMINISTERIUM ANERKENNT WIFI-MEDIATIONS-AUSBILDUNG



Ab sofort ist das WIFI als Ausbildungsinstitut für Mediation vom Justizministerium anerkannt. Mediation ist ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren, in dem alle am Konflikt Beteiligten mit Unterstützung eines externen, überparteilichen Dritten (des/der Mediators/in) freiwillig, eigenverantwortlich und gemeinsam eine maßgeschneiderte Lösung erarbeiten.

Im WIFI stehen den Studierenden ein Team kompetenter MediationstrainerInnen aus unterschiedlichen Erfahrungsfeldern zur Seite – vom Familiencoach bis zu WirtschaftsjuristInnen.

Mehr Informationen:
 WIFI Netzwerk,
 Heidemarie Fürnweiger
 Telefon: 05 90 900-3105



Die Ansprüche der Urlauber steigen. Ständige Weiterbildung ist notwendig.

→ aktuellen Trends in der Tourismusbranche abbilden. Zudem haben wir Fachhochschulen und Kollegs speziell für gehobene Tourismusberufe und Tourismusmanagement entwickelt, die international anerkannt sind.“

Hochwertige praxisorientierte Ausbildung im WIFI

Der größte Boom herrscht derzeit im Gesundheits- und Wellnessbereich. Alleine 300 Personen absolvierten im vergangenen Jahr die WIFI-WellnesstrainerInausbildung, die besonders strengen Qualitätsstandards unterliegt. Die WIFI-Kursangebote zeichnen sich dabei durch besonders hohe Praxisorientierung aus, ohne die theoretischen Basiskonzepte zu vernachlässigen.

Fachhochschule für Gesundheitsberufe gegründet

Ab Herbst 2005 wird es in Salzburg eine erste Fachhochschule für Gesundheitsberufe geben, in allen Landes-WIFIs werden jährlich neue Kursangebote erstellt.

Neue Herausforderungen für Management und Marketing

In Wien besteht seit Jahren die Fachhochschule für Tourismusmanagement, dazu kommen spezielle Lehrgänge wie die Ausbildung zum Hotel- und Tourismuscoach, zum/zur Food- & Beverage-ManagerIn oder zum/zur Freizeit- und VeranstaltungsmanagerIn. Ganz wesentlich

bei dabei ist, dass auch moderne Lernmethoden, wie eLearning integriert werden. Alles das wird durch spezifische Lehrveranstaltungen abgedeckt.

„300 Personen absolvieren pro Jahr die WIFI-WellnesstrainerInausbildung“

ExpertInnen des WIFI evaluieren laufend aktuelle Trends in der Tourismuswirtschaft und entwickeln daraus auch permanent neue Angebote, wie zum Beispiel:

Jungsommelier/-sommeliere, Diplomsommelier/-sommeliere, Käsesommelier/-sommeliere, Diplom-BarkeeperIn, Food & Beverage ManagerIn, KüchenmeisterIn, Diplomierte Veranstaltungs- und FreizeitmanagerIn, FremdenführerIn, etc. ■



Gefragt: Ausbildung zum/zur Diplom-BarmkeeperIn und zum/zur Diplomsommelier/-sommeliere.



AUSBILDUNGEN IM TREND:

Karriere mit Käse

Raimund Stani, gelernter Koch und Kellner, ist Manager des renommierten Parkhotels in Pörschach. Seit Jahren ist er nicht nur engagierter WIFI-Top-Trainer, sondern auch maßgeblicher Innovator in der gastronomischen Aus- und Weiterbildung.



Raimund Stani,
Kärntner Hotelmanager

Auf seine Initiative hin entstanden zunächst in Kärnten und dann in ganz Österreich Intensivkurse für Barmeister, Käsesommeliers und Kaffee- und Teesommeliers.

„In den 90er Jahren war Österreichs Gastronomie, was die Käsekultur betrifft, eine Wüste.“ Raimund Stani, selbst Käseliebhaber und -kenner, entwickelte gemeinsam mit KollegInnen aus der Gastronomie, VertreterInnen der österreichischen Käseindustrie, Erwin Putzenbacher sowie dem WIFI-Experten Mag. Reinhard Witzany ein Seminarprogramm für Käsesommeliers.

Von der Wüste zum Käseparadies

In 2 bis 3-wöchigen ganztägigen Kursen lernen die zukünftigen Käsesommeliers, wie Käse auf unterschiedliche Weise aus Milch gewonnen wird, welche lebensmitteltechnische Prozesse dabei ablaufen, welche unterschiedliche Verarbei-

tungsmethoden es gibt, sodass sie sich ein profundes Praxiswissen aneignen. Dazu kommt Käsekunde, wobei neben der österreichischen Käselandschaft die Käseeregionen in Frankreich und Italien – neben allen anderen Käsesorten der Welt – schwerpunktmäßig behandelt werden. „Die Lehrgänge sind natürlich übergreifend. Es geht nicht nur um Wissen über Käse, sondern auch um das richtige Aufbereiten, Servieren, um die Kalkulation in der Gastronomie, um das spezifische Käsevokabular, das die Käsesommeliers beherrschen.“

Aus dem ersten Kurs, der vom WIFI Kärnten veranstaltet wurde, sind mittlerweile Angebote in jedem Bundesland entwickelt worden. „Allein in den letzten Jahren haben wir etwa 400 Käsesommeliers ausgebildet, die heute erfolgreich entweder in der Gastronomie, Hotellerie oder im Delikatessenhandel tätig sind.“

Ähnlich laufen die Seminare für den Kaffee- und Teesommeliers und die Diplom-BarkeeperInausbildung ab. Die Teilnehmer schließen mit einer Diplomprüfung ab. Die Diplome sind nicht nur in Österreich anerkannt, sondern haben auch international hohe Reputation. ■

Fakten & Wissen

WIFI Bildungsstatistik 2004: Gelernt wird, was nützt.

300.000 WIFI-Kunden, über 24.000 Kurse, 11.000 TrainerInnen aus der Wirtschaft, 120 Millionen Euro Umsatz, 20 Prozent Marktanteil. Das sind die Eckdaten der aktuellen WIFI-Bildungsstatistik 2003/2004.

WIFI-Kunden sind zunehmend an hochwertigen Ausbildungen und dem Erwerb international anerkannter Zertifikate interessiert. Mit 30 Prozent ist die Nachfrage nach betriebswirtschaftlichen Inhalten am größten, gefolgt von branchenspezifischen Fachthemen und EDV/Informatik.



WIFI DIPLOME IM AUSLAND GÜLTIG

ZERTIFIZIERUNGSVEREINBARUNG VON WIFI UND EMAA

Das WIFI hat vor kurzem eine Zertifizierungsvereinbarung mit der EMAA (European Management Accountants Association) abgeschlossen. Alle am WIFI erworbenen Diplome und Zeugnisse für Bilanzbuchhalter gelten 1:1 auch in den Nachbarstaaten Deutschland, Tschechien sowie in der Schweiz.



„Bilanzbuchhalter können ohne Zusatzqualifikationen oder Prüfungen in diesen Ländern arbeiten. Das kommt auch österreichischen Unternehmen, die im Ausland Niederlassungen haben oder Geschäftsstellen betreiben zugute“, verweist Institutsleiter des WIFI Österreich Dr. Michael Landertshammer auf die Vorteile.

Das WIFI war Hauptinitiator dieser ersten grenzüberschreitenden Vereinbarung. Das Abkommen ist ein erster Schritt zu einem gesamteuropäischen Zertifizierungssystem für die Anerkennung von erworbenen Diplomen, Zeugnissen und Abschlüssen im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Mehr Informationen:

WIFI Netzwerk,
Karin Soukal
Telefon: 05 90 900-3071

WIFI MIT STAATSPREIS FÜR ERWACHSENENBILDUNG 2004

STEIERMARK/WIEN

Für das Projekt „eLearning für Schichtarbeiter“ wurde am 16. März 2005 ein Team des WIFI Steiermark mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung 2004 ausgezeichnet. In dem ausgezeichneten Projekt „eLearning für Schichtarbeiter“, das eine Mischung aus virtuellem Lernen von zu Hause und Präsenzphasen darstellt, haben 58 Magna Steyr-Mitarbeiter erfolgreich berufsbegleitend die Prüfung zum Werkmeister für Maschinenbau – Betriebstechnik abgeschlossen. Trotz 2-Schicht-Betrieb und härtester Anforderungen im Job.

Bundesministerin Elisabeth Gehrer selbst überreichte den mit Euro 7.000,- dotierten Preis an das WIFI-Team. Der Staatspreis wird seit 1956 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergeben und ist die bedeutendste Anerkennung Österreichs für innovative Leistungen in der Weiterbildung.

Ein WIFI-Team rund um den WIFI Steiermark-Institutsleiter Ing. Mag. Peter Hochegger, Ing. Claus Rosenberg, Mag. Valentin Gillich und Melanie Weinhandl, bakk. – entwickelte ein blended Learning-Programm: 50 Prozent des Lehrstoffes wurden zu Hause via eLearning absolviert, die andere Hälfte konventionell im Unterricht im WIFI.

„Der Preis ist eine Anerkennung für die Innovationskraft, das Engagement und die flexible, individuell auf Unternehmen ausgerichtete Weiterbildungsphilosophie des WIFI“, freut sich Dr. Michael Landertshammer, Institutsleiter des WIFI Österreich.



Überreichung des Österreichischen Staatspreises für Erwachsenenbildung 2004 durch Bundesministerin Elisabeth Gehrer.

NEWS TICKER 1/05

WIFI SPRACHMANIA 2005 kürt Österreichs beste Sprach-SchülerInnen +++ Kompetene Weiterbildung für 70.000 UnternehmerInnen +++ WIFI sucht Top-TrainerInnen des Jahres



Voller Erfolg für WIFI-SPRACHMANIA 2005

Anfang April ging der größte AHS-Fremdsprachenwettbewerb in der Wirtschaftskammer Österreich über die Bühne. 39 FinalistInnen aus allen Bundesländern wetteiferten um die begehrten Titel in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch. Prominente Stars wie Tamee Harrison und Serge Falck standen den SchülerInnen als Native Speakers zur Seite. Große Zufriedenheit gab es auch beim Hauptsponsor WIFI Österreich: „Der Wettbewerb zeigt Qualität und Stellenwert des Sprachunterrichts in Österreich. Sprachen lernen heißt: Selbstvertrauen lernen und die Basis für eine gute Aus- und Weiterbildung und einen erfolgreichen Lebensweg legen“, betont WIFI Österreich-Kurator Dr. Michael P. Walter.

Österreichs erfolgreiche Unternehmerinnen: WIFI kooperiert mit Frau in der Wirtschaft

Rund ein Drittel aller Unternehmen in Österreich wird von Frauen geführt, der Frauenanteil liegt bei Neugründungen bereits bei 37 Prozent, mit stark steigender Tendenz.

Das WIFI ist mit der Interessensvertretung

Frau in der Wirtschaft eine enge Kooperation eingegangen. So erschien 2004 das erste WIFI Kursbuch für Frauen und eine eigene Site wifi.at/unternehmerin wurde eingerichtet. Seit heuer werden in der Zeitschrift „unternehmerin“ Kurse und Lehrgänge vorgestellt, die sich speziell an Unternehmerinnen und Managerinnen richten. „Das WIFI hat rechtzeitig auf die Tatsache reagiert, dass sich immer mehr Frauen selbständig machen, mit spezifischen Lehrgängen und Weiterbildungsstrukturen“, so WIFI Österreich-Kurator Dr. Michael Walter.“



Erstmals Auszeichnung für die besten Trainer

Trainer Award 2005: WIFI sucht Top-TrainerInnen des Jahres

Erstmals wurde im Jahre 2005 der WIFI TrainerInnen Award ausgeschrieben. Gesucht sind die besten Top-TrainerInnen, die an den

WIFIs lehren – immerhin mehr als 11.000 in ganz Österreich.

Der TrainerInnen Award wird für Top-Leistungen in allen sieben Geschäftsfeldern des WIFI vergeben.

Bewertet werden innovative Maßnahmen in der Weiterbildung sowie besonders erfolgreiche didaktische Ansätze im Training, Prozessverbesserungen in der Erwachsenenbildung aber auch gelungene Kundenbindungsmaßnahmen für das WIFI. Die Verleihung der Awards in allen sieben Geschäftsfeldern findet am 12. Juli 2005 in Salzburg statt.

www.wifi.at Mit einem Klick zu allen News.



Impressum: Medieninhaber: WIFI der Wirtschaftskammer Österreich; 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Tel: 05 90 900-0; Chefredaktion: Mag. Barbara Mann; Redaktion: Multiart, 1010 Wien; Gestaltung: Andreas Pauleschitz, 1070 Wien; Druck: Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, 2100 Korneuburg; Fotos: bmbwk, Buenos Dias, Corbis, Digivision, Image 100, Petra Spiola, ZEFA; P.b.b. Verlagspostamt 1040 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer 02Z034692 M